



**Österreichisches
Umweltzeichen**

Schritt für Schritt Anleitung

für

Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung

Eine praxisgerechte Anleitung
zur Umsetzung des Österreichischen Umweltzeichens

UZ 200, Ausgabe vom Mai 2015

Kontakte

Für Informationen kontaktieren Sie bitte eine der Umweltzeichen-Adressen

Zeichengebende Stelle des Österreichischen Umweltzeichens

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



Frau Dr. Regina Preslmair
Stubenbastei 5
1010 Wien
Tel: (+43-1) 51522 – 1645
Fax: (+43-1) 51522 – 7649
regina.preslmair@bmlfuw.gv.at

Fachliche Betreuung, Administration und Antragsabwicklung

Verein für Konsumenteninformation



Herr DI Otto Fichtl
Linke Wienzeile 18
1060 Wien
Tel: (+43-1) 58877 – 235
Fax: (+43-1) 58877 – 99207
ofichtl@vki.at

Projektleitung Gemeinschaftsverpflegung

Verein zur Förderung von Lebensmitteln mit erhöhter Qualität



Frau Mag.^a Anita Gruber
Dresdner Straße 70
1200 Wien
Tel: (+43-1) 33151-434
anita.gruber@vql.at

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
Beratung	5
Software-Unterstützung	5
Schritt für Schritt Anleitung zur Umsetzung	6
1. Schritt – Der Umweltcheck.....	6
2. Schritt – Umsetzung der Kriterien	15
3. Schritt – Antragstellung	16
4. Schritt – Prüfung	16
5. Schritt – Verleihung und Zeichennutzung	16
Kosten	17
ANHANG	1
Anhang 1: Umweltzeichen - Beratung.....	1
Anhang 2: Energieberatung	2

Einleitung

Herzliche Gratulation, dass Sie sich für die Umsetzung des Österreichischen Umweltzeichens für Gastronomiebetriebe / Gemeinschaftsverpflegung entschieden haben!

Das Österreichische Umweltzeichen soll eine Umwelt- und Qualitätsverbesserung in Ihrem Betrieb bewirken, das Image Ihres Betriebes erhöhen und kann zu einer gesteigerten Gästezufriedenheit führen.

Der folgende Leitfaden unterstützt Sie bei der erfolgreichen Umsetzung und Antragstellung und soll Ihnen den Weg zum Umweltzeichen-Betrieb so einfach und gewinnbringend wie möglich gestalten.

Beratung

Sie haben die Möglichkeit, sich bei der Umsetzung der Umweltzeichen durch erfahrene und speziell dazu geschulte Berater und Beraterinnen begleiten zu lassen. Die Umweltzeichen-Berater/-innen können wertvolle Hinweise zur Umsetzung der Kriterien bieten und bei der Erstellung der erforderlichen Unterlagen behilflich sein.

Für viele Betriebe ist die Beiziehung einer externen Beratung der effektivste Weg, rasch das Umweltzeichen zu erhalten, da viele Kriterien, Aufgaben und Konzepte mit Hilfe eines Experten / einer Expertin einfacher und schneller umgesetzt werden können. Außerdem bietet ein „Blick von außen“ oftmals wichtige Hinweise zur Verbesserung der Betriebsabläufe sowie Anregungen zu Verbesserungen und Einsparungen in umweltrelevanten Bereichen.

-> Liste der BeraterInnen siehe www.umweltzeichen-tourismus.at -> Berater

In vielen Bundesländern werden diese Beratungen durch die Wirtschaftskammern / Wirtschaftsförderungsinstitute bzw. Landesregierungen gefördert. Auskünfte über spezielle Beratungs- und Förderungsmöglichkeiten zum Umweltzeichen in Ihrem Bundesland erhalten Sie von Ihrem Umweltzeichen-Berater bzw. bei den entsprechenden Landesstellen.

-> siehe <http://www.umweltzeichen.at/cms/de/fuer-interessierte/foerderungen/content.html>

Software-Unterstützung

Als Hilfsmittel zur Umsetzung und Antragstellung wurden ein **elektronisches Antragsformular** (Umweltzeichen-Umsetzungssoftware) sowie ein zahlreiche begleitende Dokumentvorlagen (Umwelt- und Abfallkonzept, Aufzeichnungsblätter etc.) entwickelt. Die Umweltzeichen-Software enthält eine Eingabemaske für allgemeine Betriebsdaten sowie für jedes Kriterium eine einfache Maske zur Angabe der Umsetzung und der Dokumentation. Ergänzende Erläuterungen und Querverweise zu verwandten Kriterien sind ebenso enthalten wie direkte Verbindungen zu den Begleitdokumenten sowie Links zu weiteren Informationsquellen.

Damit nichts vergessen wird können Sie für noch nicht vollständig bearbeitete Kriterien eine Liste der noch offenen Punkte erstellen („To do – Liste“).

Wenn Sie die Kriterien mittels dieser Software bearbeitet haben, erhalten Sie eine automatische Auswertung, ob Ihr Betrieb die Anforderungen des Umweltzeichens erfüllt bzw. welche Punkte noch zu erledigen sind. Das Ergebnis Ihrer Eingaben dient als Antragsunterlage und als Nachweis für die Erfüllung der Kriterien (ggf. sind zusätzliche Dokumente im Rahmen der Prüfung vorzulegen) und stellt somit die Basis für die Antragstellung und Prüfung zum Österreichischen Umweltzeichen dar.

Unter www.umweltzeichen-tourismus.at können Sie sich anmelden (-> Login als Tourismusbetrieb) und die Software nutzen.

Schritt für Schritt Anleitung zur Umsetzung

1. Schritt – Der Umweltcheck

Die folgende Checkliste zur ersten Analyse der Anforderungen des **Österreichischen Umweltzeichens** in Ihrem Betrieb enthält zunächst eine Übersicht der wichtigsten Anforderungen (= Muss-Kriterien) sowie Hinweise auf weitere Soll-Kriterien.

Achtung: Die hier dargestellte Reihenfolge folgt nicht immer der thematischen Reihenfolge der Bereiche der Kriterienkataloge! Genaue Informationen zu den Anforderungen sowie zu den weiteren Soll-Kriterien finden Sie in der Umsetzungs-Software bzw. im Kriterienkatalog des Umweltzeichens „UZ 200 Tourismus und Freizeitwirtschaft“.

Das Ausfüllen dieser Checkliste **ersetzt nicht die Umsetzung mittels der Umweltzeichen-Software!** Das Protokoll der Software dient als Eigendeklaration und Nachweis der Erfüllung und hat daher auf jeden Fall zu erfolgen!

Kontakt zum Österreichischen Umweltzeichen / Bestellung weiterer Unterlagen beim Verein für Konsumenteninformation (VKI)

DI Otto Fichtl
1060 Wien, Linke Wienzeile 18
Tel: +43-(0)1-58877-235
Fax: +43-(0)1-58877-73
Email: ofichtl@vki.at
Homepage: www.umweltzeichen.at

** Alle in den Fragen angesprochen „Umweltzeichen“ beziehen sich auf „Umweltzeichen nach ISO Typ I“, also Zeichen, deren Kriterienkontrolle durch eine unabhängige externe Prüfung sichergestellt wird (z.B.: Österreichisches Umweltzeichen, EU-Ecolabel, Blauer Engel...)

Teil Eins – Grundlagen

Beantworten Sie die Fragen indem Sie „ja“ oder „nein“ ankreuzen. Je mehr „ja“ Antworten Sie haben, umso leichter wird es für Sie sein, sich das Österreichische Umweltzeichen zu erarbeiten. Die Fragen in diesem Teil beziehen sich nur auf die **verpflichtenden Grundlagen**. Den zusätzlichen Kriterienkatalog, aus dem Sie noch eine gewisse Punktezahl erreichen müssen, finden Sie in Teil 2.

Wichtig: Wenn aus technischen oder betriebsspezifischen Gründen die Erfüllung verpflichtender Kriterien nicht möglich ist, so werden diese aus der Wertung genommen und müssen nicht erfüllt werden (z.B. Anforderungen bzgl. Heizkessel, wenn diese nicht vorhanden sind; Anforderungen, die nicht im Einflussbereich des Betriebs liegen – trifft nicht zu „TNZ“).

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Umweltzeichen-Team beim VKI (Kontakt siehe oben) oder eine/n Umweltzeichen-Berater/in ihres Bundeslandes wenden (Informationen anbei, im Email oder auf <http://www.umweltzeichen.at/cms/home/fuer-interessierte/foerderungen/content.html>).

Verpflichtende Kriterien

Liste A

Basisvoraussetzungen für einen Umweltzeichen-Betrieb, die bei Änderung u.U. eine größere Investition erfordern:

	ja	nein	TNZ
Stammen mind. 50% Ihres Stromes aus erneuerbaren Energiequellen oder können Sie binnen 2 Jahren einen Vertragswechsel zu einem Anbieter von Strom aus erneuerbaren Energiequellen durchführen (Wasser, Wind, Solar)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf folgende Energieträger wird verzichtet: <ul style="list-style-type: none"> Schweröl über 0,1 % Schwefelgehalt Kohle oder Kohlebriketts Ausschließliche Elektrodirektheizung mit Strom aus nicht-erneuerbaren Energiequellen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Ihr Warmwasserheizkessel mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickt wird: Hat er einen Wirkungsgrad von mindestens 88%?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Fenster des Betriebes wärme- und ggf. schallgedämmt? (zumindest Doppelverglasung bzw. nach örtlichen Vorschriften)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihr Betrieb an die kommunale Abwasserbehandlung angeschlossen oder verfügt er über ein eigenes Klärsystem?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

? Haben Sie alle Fragen mit **JA** beantwortet? Dann sind Sie auf einem guten Weg! Bitte weiter bei Liste B.

? Haben Sie eine oder mehrere Fragen mit **NEIN** beantwortet? Dann müssen Sie einige grundlegende Änderungen vornehmen um die Bedingungen des Umweltzeichens zu erfüllen. Bitte wenden Sie sich an eine/n Berater/in oder an das Umweltzeichen-Team beim VKI. Um mehr zu wissen, können Sie auch noch die folgenden Fragen beantworten.

Liste B

Weitere verpflichtende Kriterien		ja	nein	TNZ
Betriebsführung	Liegen ein Nachhaltigkeitskonzept und ein Nachhaltigkeitsprogramm vor? Werden darin die Ziele für die nächsten Jahre definiert und festgelegt, wie MitarbeiterInnen und Gäste einbezogen werden? Ist ein/e Umwelt-/Nachhaltigkeitsbeauftragte/r des Betriebes benannt? *	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Können Sie die Umwelleistungen (neu umgesetzte Maßnahmen und deren Effekte) entsprechend quantifizierbar darstellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Werden Frauen und Männer gleichberechtigt beschäftigt und Minderheiten nicht benachteiligt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schulen Sie Ihre MitarbeiterInnen in umweltfreundlichem Verhalten sowie weiteren Aspekten der Nachhaltigkeit (Qualität, Gesundheit, Sicherheit,...)?*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Informieren Sie die Gäste/Kunden über Ihre Ziele in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit und bitten Sie sie diese ggf. zu unterstützen? (z.B. Information über Abfalltrennung)*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verwenden Sie das Umweltzeichen (nach Vergabe) und kommunizieren Sie dessen Inhalte und die Umwelleistungen des Betriebs korrekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei Catering: Informieren Sie Gäste/Kunden über die besondere Qualität des Gastronomie-Angebots (wie z.B. saisonale oder ökologische Produkte) und sind alle Service-Mitarbeiter/innen (inkl. externe) entsprechend eingeschult?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Können Sie den Verbrauch an Energie, Strom, Wasser, Chemikalien und Abfall genau bestimmen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig? *	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produkte / Gemeinschaftsverpflegung	Verwenden Sie Eier ausschließlich aus Freilandhaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verwenden Sie Frischmilch , sowie mind. zwei Getränke und zwei weitere Lebensmittel / Produkte aus biologischer Landwirtschaft ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bieten Sie vegetarische oder vegane Gerichte an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Vermeiden Sie Speisen/Produkte die aus Tierschutz gründen problematisch sind (z.B. Gänsestopfleber, Schildkröte, Froschschenkel, Hai)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird zur Erstellung eines ausgewogenen Speiseplans ein/e Ernährungsberater/in oder Diätassistent/in beigezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ist das Speiseangebot auf saisonal verfügbare Lebensmittel abgestimmt (z.B: keine Erdbeeren oder Spargel im Winter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Kaufen Sie folgende vier Produktkategorien ganzjährig regional ein? 1. Obst und Gemüse: 3 Sorten ganzjährig, ergänzt durch saisonale Sorten. 2. Erdäpfel: frisch, geschält, vorgegart 3. Milchprodukte: Milch, Butter, Topfen, Joghurt, Sauerrahm, Schlagobers 4. Fleisch: mind. zwei Sorten (Rind, Kalb, Schwein, Huhn, Pute, Lamm) Und werden mindestens zwei der folgenden Kategorien regional eingekauft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	5. Eier und Eiprodukte von Legehennen aus Boden-oder Freilandhaltung 6. Wild 7. Süßwasserfisch 8. Käse 9. Brot und Gebäck			
	Werden regelmäßig regionaltypische Speisen angeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Werden die Speisen frisch zubereitet und wird auf Fertiggerichte weitgehend verzichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird auf die Verwendung von Lebensmittelimitaten (insb. Käseimitate, Schlagobersimitate aus pflanzlichem Fett, „Schummelschinken“) verzichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Werden Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) gänzlich vermieden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird im Menüplan auf die regionale Herkunft der Speisen (s.o.) verwiesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel regelmäßig angeboten bzw. verwendet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird frisches Leitungswasser kostenlos bereitgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird die regionale Rohstoffherkunft einmal jährlich von einer unabhängigen Kontrollstelle überprüft? (ab Zeichenvergabe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Abfall	Liegt ein Abfallwirtschaftskonzept vor das nicht älter als 7 Jahre ist? Enthält es Angaben zu Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle des Betriebes?*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Trennt Ihr Betrieb den Abfall in allen Kategorien die von der Müllabfuhr entsorgt und behandelt werden? Werden dabei gefährliche Abfälle besonders berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verzichten Sie im Betrieb auf die Verwendung und den Verkauf von Getränkedosen ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verwenden Sie überwiegend Mehrweggebinde oder Konzentrate bei Wasser, Bier und alkoholfreien Getränken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verzichten Sie auf Portionspackungen oder verwenden diese nur vereinzelt? (Ausnahmen ggf. im Bereich des Care Caterings und Room Service)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verzichten Sie im Betrieb auf Einwegprodukte bei Trinkgefäßen, Tellern, Besteck und Tischtüchern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Energie	Wurde in den letzten drei Jahren eine externe Energieberatung / Energieerhebung durchgeführt und liegen dazu Unterlagen vor? Oder liegt ein Energieausweis zusammen mit ergänzenden Angaben vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lassen Sie Ihre Heizkessel sachgerecht warten und jährlich bzw. nach gesetzlichen Vorschriften die Wirkungsgrade und die Emissionen überprüfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Werden Klima- bzw. Heizungsgeräte bei Neuanschaffungen nach energiesparenden Prinzipien eingekauft (Effizienzklasse A, Fensterkontaktregelung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verfügen der Heizkessel , der Warmwasserspeicher und die Heizungs- und Trinkwasserrohre in den nicht geheizten Räumen über eine Wärmedämmung (zumindest in den sichtbaren Bereichen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verwenden Sie energiesparende Leuchtmittel (Energiesparlampen, LED...), Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verzichten Sie auf Heizgeräte im Außenbereich (Gastgarten, Terrassen etc?)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wasser / Sanitärbereich	Verfügen alle WC-Spülkästen entweder über einen automatischen Spülstopp, eine Spülstopp-Taste oder verbrauchen max. 6 Liter Wasser pro Spülgang?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verfügen die Urinale über eine automatische zeitlich begrenzte oder manuelle Steuerung sodass sie nicht ununterbrochen gespült werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Steht in jeder (Damen-) Toilette ein eigener Abfallbehälter und werden die Gäste aufgefordert Abfall dorthin zu entsorgen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ist der Durchfluss der Wasserhähne und Duschen geringer als 12 Liter/min? (Ausnahme Spülenarmaturen und Mischbatterien für Badewannen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verzichten Sie auf WC-Beckensteine und Pissoirsteine und automatisch dosierte Spülreiniger bzw. Spülkastenzusätze?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chemie	Gibt es in allen Eingangsbereichen Schmutzschleusen /Schmutzfänger (zB schwere Teppiche die so lange / breit sind, dass niemand daran vorbei kann)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gibt es im Betrieb Geräte zur mechanischen Abfluss-/Rohrreinigung (Druckluft, Spirale etc.) und werden diese bevorzugt verwendet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verwenden Sie Putzmittel (Allzweckreiniger, Geschirrspülmittel, Waschmittel etc.) mit Umweltzeichen** oder von der Positiv-Liste der Umweltberatung? *	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Setzen Sie Desinfektionsmittel nur dort ein, wo es gesetzlich verlangt ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verzichten Sie auf chemisch-synthetische Schädlingsbekämpfungs- oder Pflanzenschutzmittel mit biozider Wirkung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Luft	Herrscht in gemeinschaftlich genutzten Räumen Rauchverbot und sind eventuelle Raucherräume baulich abgetrennt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehr	Informieren Sie Ihre potenziellen Gäste und MitarbeiterInnen wie Sie Ihren Betrieb mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Büro	Verwenden Sie Büropapier mit einem Umweltzeichen**?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Gegebenenfalls Zusatzfrage bei Catering:

	Verwenden Sie Mehrweggeschirr oder Einwegprodukte die aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen und kompostiert werden können (gemäß ÖNORM EN 13432)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--	--------------------------	--------------------------	--------------------------

? Haben Sie alle Fragen mit **JA** beantwortet? Gratulation! Sie sind auf dem besten Weg zum Umweltzeichen. Bitte beantworten Sie noch Teil 2 (Soll-Kriterien).

? Haben Sie eine oder mehrere Fragen mit **NEIN** beantwortet? Dann müssen sie noch ein paar Änderungen vornehmen. Bitte wenden Sie sich an eine/n Berater/in oder an das Umweltzeichen-Team im VKI. Für weitere Informationen können Sie noch Teil 2 bearbeiten.

Teil 2 Soll Kriterien Gastronomie / Gemeinschaftsverpflegung

Die folgenden Anforderungen sind **Beispiele** aus einer langen Liste von Möglichkeiten aus denen sie gemäß den Aktivitäten Ihres Betriebes **wählen** können! Sie müssen als Gastronomiebetrieb aus diesem Bereich je nach Angebot **mindestens 35 Punkte** erreichen (maximal 10 Punkte mehr brauchen Sie bei einem erweiterten gastronomischen Angebot). Kreuzen Sie die Kriterien an, die Sie bereits erfüllen: So bekommen Sie einen **Überblick** über Ihren Status. Die genaue Punkteanforderung für Ihren Betrieb sowie die Wertung der Kriterien und weitere Vorschläge finden Sie in der Richtlinie und der **Umsetzungssoftware**. Sie können auch eigene Ideen einbringen, wenn Sie andere als hier aufgeführte Umweltleistungen erbringen!

Soll-Kriterien		Ja
Betriebsführung	Erstellen Sie regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht ? (3P)	<input type="checkbox"/>
	Setzen Sie Maßnahmen zur Jugendausbildung oder bieten Sie Vorteile für MitarbeiterInnen , wie z.B. Arbeitskleidung, Verpflegung, Arbeitszeiten (max. 3P)	<input type="checkbox"/>
	Gibt es ein Umwelteam oder werden die Umweltverantwortlichkeiten für einzelne Bereiche im Personalplan festgelegt? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Motivieren Sie ihre MitarbeiterInnen für Umweltaktivitäten im Betrieb (zB. externe Schulungen und Seminare zu umweltrelevanten Themen, Vorschlagwesen zum Thema Umweltschutz etc.) (max.2P)	<input type="checkbox"/>
	Verfolgt der Betrieb eine Strategie zur Förderung der Vielfalt der MitarbeiterInnen, Gäste/Kunden und LieferantInnen („Diversity Management“) (max. 5P)	<input type="checkbox"/>
	Hat der Betrieb an weiteren Umwelt- oder Sozialprogrammen teilgenommen? (1-3P)	<input type="checkbox"/>
	Hat mindestens einer Ihrer Hauptlieferanten / Dienstleistungserbringer an einem Umweltprogramm (w.o.) teilgenommen und ist ggf. danach zertifiziert? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Werden Gäste / Kunden des Betriebs befragt , wie sie den Betrieb allgemein (1P) bzw. unter den Gesichtspunkten Umwelt / Nachhaltigkeit bewerten? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Werden weiterführende produktspezifische Informationen an Gäste / Kunden kommuniziert (Qualitätsprogramme, Herkunftsbezeichnungen, Lieferanten,...) (2P)	<input type="checkbox"/>
	Beteiligt sich Ihr Betrieb aktiv an regionalen oder überregionalen Initiativen zu Umwelt- oder Nachhaltigkeit? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>
Erfolgt die Auftragsvergabe bei Werkverträgen (Bauausführung, Einrichtung), Serviceverträgen und Pflegearbeiten sowie Gestaltungs- und Druckaufträgen an regionale Wirtschaftsbetriebe ? (1P)	<input type="checkbox"/>	
Energie	Sind im Betrieb zusätzliche Strom- und Wasserzähler zur Datenerhebung in unterschiedlichen Bereichen oder von verschiedenen Geräten eingebaut (z.B. Zimmer, Wäsche- und Küchendienst und/oder spezifische Geräte)? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Hat Ihr Betrieb eine weitergehende/ vertiefende Energieberatung durch einen/eine EnergietechnikerIn/-beraterIn in Anspruch genommen? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>
	Liegt ein Energieausweis nach OIB 6 vor? (3P)	<input type="checkbox"/>
	Ist das Betriebsgebäude wärme gedämmt ? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Setzt der Betrieb einen 4-Sterne-Heizkessel (Wirkungsgrad über 95%) ein? (1,5P)	<input type="checkbox"/>
Kommen mindestens 70% der Energie für Beheizung oder Kühlung der Räume	<input type="checkbox"/>	

	oder Bereitung von Warmwasser aus erneuerbaren Energiequellen ? (2P)		
	Ist der Betrieb ist an ein effizientes Fernwärmenetz angeschlossen? (1,5P)	<input type="checkbox"/>	
	Wird der gesamte Strom- und Wärmebedarf des Betriebes durch eine Anlage mit Kraft-Wärme- Kopplung gedeckt? (1,5P)	<input type="checkbox"/>	
	Gibt es eine Wärmepumpe für die Wärmeerzeugung oder Klimaanlage? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Wird die Heiztemperatur während der Nacht oder etagenweise nach Bedarf oder in nicht belegten Gastzimmern abgesenkt ? (1,5P)	<input type="checkbox"/>	
	Kann die Temperatur in jedem Raum individuell geregelt werden? (1,5P)	<input type="checkbox"/>	
	Sind mind. 80% der Heizkörper des Betriebs NICHT durch Verkleidungen o.ä. (z.B. bodenlange Vorhänge, Möbel oder Verbauungen) verdeckt? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Hat der Betrieb ein Wärmerückgewinnungssystem (z.B für Kühlsystem, Ventilatoren, Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc.)? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Stammen 100 % des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen im Sinne der Umweltzeichenrichtlinie 46 „Grüner Strom“**? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>	
	Erzeugen Sie im Betrieb Strom aus Sonnen-, Wasser- oder Windenergie, Erdwärme, Biomasse oder Geothermie? (max. 4P)	<input type="checkbox"/>	
	Sind alle elektrischen Handtrockner mit Annäherungssensoren ausgestattet oder tragen ein Umweltzeichen**? (2P)	<input type="checkbox"/>	
	Werden im Betrieb hauptsächlich oder ausschließlich energiesparende Geräte eingesetzt? (Bürogeräte mit Energy Star, Haushaltsgeräte mind. mit Energieeffizienzklasse A etc.)? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>	
	Wasser	Sind sämtliche Urinale wasserlos oder mit einem Spülsystem ausgestattet, das eine Einzelspülung jedes Urinals bei Benützung ermöglicht? (1,5P)	<input type="checkbox"/>
		Liegt die Durchflussleistung aller Wasserhähne unter 8 l/min? (1,5P)	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie im Betrieb selbst waschen: verbrauchen die Waschmaschinen höchstens 12 Liter Wasser je kg Füllmenge? (1P)		<input type="checkbox"/>	
Abfall	Sind in der Küche Fettabscheider eingebaut? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Verwenden Sie beim Einkauf von Lebensmitteln abfallarme Verpackungen (Mehrweg Transportverpackungen, Rückgabe an den Lieferanten etc.)? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Bei Catering : verwenden Sie ausschließlich Mehrweggeschirr ? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>	
Luft	Ist der Betrieb als Nichtraucherbetrieb deklariert? (2P)	<input type="checkbox"/>	
	Treffen Sie Maßnahmen zur Lärmverminderung oder –vermeidung (z.B. Einhaltung von Ruhezeiten, bauliche Maßnahmen etc.)?	<input type="checkbox"/>	
Büro / Seminar	Ist das im Betrieb verwendeten Büropapier mit dem Österreichischen Umweltzeichen oder dem Blauen Engel ** ausgezeichnet? (1P)	<input type="checkbox"/>	
	Sind mind. 80% der im Betrieb verwendeten Kuverts aus 100% Recyclingpapier ?	<input type="checkbox"/>	
	Ist das Papier, das Sie bei externen Druckaufträgen verwenden (z.B. Hausprospekte, Briefpapier) total chlorfrei gebleicht (TCF) oder aus 100% Recyclingpapier oder trägt ein Umweltzeichen**? (max. 2P)	<input type="checkbox"/>	
	Lassen Sie Ihre Druckerzeugnisse nach den Anforderungen der Umweltzeichen-Richtlinie 24 für Druckerzeugnisse in zertifizierten Druckereien** erstellen und entsprechend kennzeichnen? (2P)	<input type="checkbox"/>	
	Sind mindestens 50 % der Büroordner aus 100% Altpapier bzw. auf Altpapierbasis und nicht mit Kunststoffen kaschiert oder beschichtet oder tragen	<input type="checkbox"/>	

	ein Umweltzeichen**? (max. 1,5P)	
	Tragen mind. 30 % der für Tagungen und Seminare zur Verfügung gestellten Schreibwaren aus Papier (wie z.B. Blöcke, Flipchart-Blöcke, Büropapier) ein Umweltzeichen** oder sind aus 100 % Recyclingpapier? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Werden ausschließlich umweltschonende Pinnwände (z.B. Korkwand) und wieder verwertbare Whiteboards eingesetzt? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Werden ausschließlich nachfüllbare Stifte, Marker und Kulis sowie unbehandelte Bleistifte verwendet? (1P)	<input type="checkbox"/>
Lebensmittel / Küche	Verwenden Sie ausschließlich Mehrweggebinde (o.ä.) für Bier, (Mineral)Wasser und alkoholfreie Getränke? (3P)	<input type="checkbox"/>
	Beziehen Sie mehr als die unter MUSS geforderten Lebensmittel / Produkte von Landwirten oder Direktvermarkten aus der Region ? (max. 4,5P)	<input type="checkbox"/>
	Stammen Eier zu mind. 80% aus biologischer Haltung? (2 P)	<input type="checkbox"/>
	Verzichten Sie gänzlich auf Portionspackungen ? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Verwenden Sie wo möglich ausschließlich Produkte aus Fairem Handel ? (3P)	<input type="checkbox"/>
	Gibt es in der Speisekarte zumindest teilweise eine Kennzeichnung mit Nährwertangaben, Proteinheiten etc.?	<input type="checkbox"/>
	Sind mehr als 50% der angebotenen Speisen vegetarisch ? (1P)	<input type="checkbox"/>
	Stammen die Zutaten aller Gerichte aus biologischer Landwirtschaft? (3P)	<input type="checkbox"/>
	Haben Sie für die Kontrolle der biologischen Lebensmittel einen Kontrollvertrag mit einer externen Bio-Kontrollstelle abgeschlossen?	<input type="checkbox"/>
Chemie / Reinigung	Erstellen Sie einen schriftlichen Reinigungsplan (und gegebenenfalls einen Desinfektionsplan) der für alle Bereiche des Betriebs festlegt wie oft, von wem und womit diese zu reinigen (bzw. desinfizieren) sind? (1,5P)	<input type="checkbox"/>
	Ist eine gezielte und sparsame Dosierung der eingesetzten Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel gewährleistet (z.B. automatische Dosieranlagen, Anbringen von schriftlichen Dosieranleitungen und Hinweise zur Wasserhärte)? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Tragen mind. 80 % (nach Gewicht) der verwendeten Handspülmittel, Reiniger für Spülmaschinen, Waschmittel, Allzweckreiniger, Sanitär-reiniger und/oder Seifen und Shampoos ein Umweltzeichen** ? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>
	Bei Anwendung von Insektenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln : Werden Produkte verwendet, die für den biologischen Landbau zugelassen sind oder ein Umweltzeichen** tragen? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Sind Toilettenpapier oder Papierhandtücher oder Küchenrollen oder Mundservietten aus 100% Recyclingpapier oder mit Umweltzeichen** ausgezeichnet? (max. 6)	<input type="checkbox"/>
	Stellen Sie in den Toiletten Hygienebeutel oder WC-Auflagen zur Verfügung und sind diese aus Papier? (2P)	<input type="checkbox"/>
Gebäude /	Sind Mindestens 50 % der Innenanstriche oder mindestens 50 % der Außenanstriche mit Farben und Lacken versehen, die ein Umweltzeichen** haben? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Sind alle Boden- und Wandbeläge / Tapeten des Betriebes PVC-frei ? (2P)	<input type="checkbox"/>
	Werden Energie sparende Geräte eingesetzt? (mind. Effizienzklasse A, Energy Star etc.) (max. 3 Punkte)	<input type="checkbox"/>

	Tragen mindestens 30 % aller langlebigen Güter (wie z. B. PC, Notebooks, Waschmaschinen, Spülmaschinen, Kühlgeräte, Staubsauger, harte Bodenbeläge, Glühlampen etc.) ein Umweltzeichen**? (max. 3P)	<input type="checkbox"/>
Verkehr / Mobilität	Besitzt der Betrieb ein Konzept zur umweltverträglichen betrieblichen Mobilität und Transportrationalisierung, setzt dieses um und entwickelt es weiter?	<input type="checkbox"/>
	Legt der Betrieb Wanderkarten und/oder Radwanderkarten zur Nutzung im Betrieb auf oder bietet sie zum Verkauf an?	<input type="checkbox"/>
	Bietet der Betrieb spezielle Angebote und Serviceeinrichtungen (Fahrrad-einstellraum, Reparatursets etc.) für Fahrräder (od. Inline-Skates, Scooters...) an?	<input type="checkbox"/>
	Werden im Betrieb umweltfreundliche Fahrzeuge verwendet? (2P)	<input type="checkbox"/>

? Haben Sie mehr als 25 Fragen mit **JA** beantwortet? Dann sind Sie auf dem besten Weg zum Umweltzeichen. Bitte wenden sie sich an eine/n Berater/in oder fordern Sie beim Umweltzeichen Team die **Umsetzungssoftware** und weitere Informationen an!

? Haben Sie weniger als 20 Fragen mit **JA** beantwortet? Dann müssen Sie noch ein paar Kleinigkeiten ändern. Bitte wenden sie sich an eine/n Berater/in oder das Umweltzeichen-Team beim VKI.

2. Schritt – Umsetzung der Kriterien

Nach dem Umweltcheck gilt es, die Kriterien in der vorgesehenen Form umzusetzen und die Umsetzung für die Überprüfung zu dokumentieren. Zahlreiche Anforderungen können durch Eigendeklaration nachgewiesen werden bzw. wird die Konformität im Rahmen der Vor-Ort-Überprüfung festgestellt. Bei einigen Kriterien ist ein schriftlicher Nachweis erforderlich (z.B. Prüfprotokolle bzgl. Heizungswartung o.ä.). Für die Antragstellung ist weiters die Übermittlung des Abfallkonzeptes, des Umweltkonzeptes und des Energieberichts erforderlich.

Mit Hilfe der **Umweltzeichen-Software** können die Angaben zur Art der Erfüllung und zum Nachweis der Kriterien in einer einfachen und standardisierten Form vorgenommen werden. Vorlagen für eventuell erforderliche Nachweise und Unterlagen sind in der Software mit den jeweiligen Kriterien verknüpft. Eine Anleitung zur Anwendung der Software ist verfügbar, zur Umsetzung der Anforderungen wird jedoch auch die Einbeziehung einer externen **Beratung** empfohlen. Beratungen für das Umweltzeichen werden durch die Landesregierungen bzw. Wirtschaftskammern/WIFI etc. gefördert! (s. *Umweltzeichen-BeraterInnen bzw. Förderungen*). Für das Kriterium „Energieausweis / Energieerhebung“ ist zumindest eine Erhebung verbrauchsintensiver Geräte durchzuführen (s. *Umweltzeichen-BeraterInnen bzw. Energieberatungsstellen*).

Wichtig ist, dass alle **Muss-Kriterien** des Kriterienkataloges erfüllt sind (soferne für den Betrieb zutreffend) und die erforderliche **Punkteanzahl der Soll-Kriterien** erreicht wird. Diese richtet sich nach der Größe des Betriebes und den angebotenen Dienstleistungen und beträgt für Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung mindestens 35 Punkte.

Bei allfälligen Fragen zu den Anforderungen oder der Antragstellung können Sie sich gerne an den Verein für Konsumenteninformation (VKI, Kontakt s.u.) wenden. Dieser ist im Auftrag des Ministeriums für die fachliche und administrative Betreuung des Umweltzeichens zuständig.

3. Schritt – Antragstellung

Der Antrag auf Verleihung des Umweltzeichens ist durch Übermittlung des **Antragsformulars** an den VKI zu stellen (Kontakt siehe unten). Zur Antragstellung ist das vollständige Ausfüllen der Umweltzeichen-Software erforderlich. Das ausgefüllte Protokoll der Software kann dazu einfach exportiert und per email an den VKI gesandt werden. Weiters sind das Umwelt- und Abfallkonzept sowie der Energieerhebungsbericht der Antragstellung beizulegen. Allfällige weitere Dokumente und Nachweise sollten für die PrüferInnen im Rahmen der Prüfung vor Ort einsehbar sein. Gegebenenfalls sind diese Nachweise bei Herstellern, Lieferanten etc. einzuholen.

Eine nicht refundierbare Antragsgebühr wird eingehoben. Diese Gebühr deckt auch bereits die Kosten der Erstprüfung (s. *Kosten*).

4. Schritt – Prüfung

Zur Verifizierung der erfüllten Kriterien ist eine **Überprüfung des Betriebes vor Ort** durch eine/n unabhängige/n Prüfer/in erforderlich. Diese/r wird nach Eingang des Antrages vom VKI zugeteilt. Dabei wird berücksichtigt, dass der Betrieb nicht von derselben Person geprüft wird, die auch die Beratung durchgeführt hat.

I.d.R. finden pro Jahr zwei Prüfungsrunden (im Frühjahr/Frühsummer bzw. im Herbst) statt. In Ausnahmefällen sind auf Wunsch eventuell zusätzliche Termine möglich. Die **Terminvereinbarung** für die Überprüfung vor Ort erfolgt direkt zwischen Betrieb und Prüfer/in.

Die **Prüfungszeit** im Betrieb ist von der Größe des Betriebes abhängig und beträgt etwa vier bis acht Stunden. Im Rahmen der Prüfung erfolgt eine Begehung des gesamten Betriebes. Beachten Sie bitte, dass die nötigen AnsprechpartnerInnen anwesend sind und die einzelnen Betriebsbereiche zugänglich sind.

Nach Ende der Prüfung erhält der Betrieb ein vorläufiges **Prüfungsergebnis** und Informationen über allenfalls noch nachzuliefernde Unterlagen. Die endgültige Freigabe des Betriebes zur Umweltzeichen-Nutzung erfolgt nach Beurteilung des Prüfberichts der Umweltzeichen-Prüfung durch den VKI.

Die **Prüfung der regionalen Rohstoffherkunft** wird sowohl im Rahmen der Erstprüfung als auch in weiterer Folge einmal jährlich von einer unabhängigen Kontrollstelle durchgeführt.

5. Schritt – Verleihung und Zeichennutzung

Für die Zeichennutzung wird mit dem zuständigen Ministerium als zeichengebende Stelle des Österreichischen Umweltzeichens ein **Vertrag** abgeschlossen. Dieser enthält neben den Rechten und Pflichten des Zeichennutzers auch Regelungen zur richtigen Anwendung des Umweltzeichens, zur Überwachung der Einhaltung der Anforderungen sowie Bestimmungen zum Zeichenentzug, zu den Gebühren und der Dauer der Zeichennutzung.

Ist das Antragsverfahren erfolgreich abgeschlossen, so erhält der Betrieb eine Urkunde des Ministeriums. In der Regel findet die Übergabe der Auszeichnungsurkunde durch den zuständigen Minister statt.

Mit Erhalt des Umweltzeichens ist der Betrieb berechtigt, das Umweltzeichen für die Dauer des Nutzungsvertrages für werbliche Zwecke zu verwenden. Bezüglich der Darstellung des Umweltzeichens auf eigenen Werbeträgern sind die entsprechenden Bestimmungen des Zeichennutzungsvertrages zu beachten.

Die **Vertragsdauer** für die Zeichennutzung des Umweltzeichens beginnt mit dem Datum der Freigabe durch den VKI und endet nach vier Jahren. Während der Dauer der Zeichennutzung hat der Betrieb die entsprechenden Auflagen der Kriterien zu erfüllen und insbesondere bei Änderungen der zeichengebenden Stelle zu berichten.

Für eine **Verlängerung** der Zeichennutzung nach Ablauf der Nutzungsperiode ist eine erneute Überprüfung nach den aktuellen Kriterien erforderlich. Zeichennutzer, die wieder ein neues Gesamtgutachten vorlegen müssen, werden ein Jahr vor Ablauf der Zeichennutzungsdauer in Form eines Briefes mit allfälligen individuellen Hinweisen (z.B. Hinweise auf Überarbeitung der Richtlinie) daran erinnert. Sechs Monate vor Ablauf der Zeichennutzungsperiode erfolgt eine neuerliche Kontaktaufnahme per E-Mail. Mit diesem Schreiben werden das Anmeldeformular für die Folgeprüfung und Unterlagen wie Richtlinie, Prüferpool, Prüfprotokoll, BeraterInnenliste etc. versendet. Zu Vertragsende soll die Folgeüberprüfung abgeschlossen sein.

Kosten

Für die Nutzung des Österreichischen Umweltzeichens sind jährliche Nutzungsgebühren zu zahlen. Zusätzlich muss eine einmalige Antragsgebühr entrichtet werden. Die Kosten für eventuelle Beratungsleistungen müssen von den Betrieben selbst getragen werden – hier gibt es aber in vielen Bundesländern Förderungen.

Entschließt sich der Betrieb **Mai 2017** für die Zertifizierung, ist die **Antragsgebühr reduziert** und beträgt **€ 300,-** (statt € 750,-).

Die **jährlichen Kosten** betragen in diesem Fall **€ 350,-** und beinhalten die Nutzungsgebühr für das Umweltzeichen. Die Kosten für die jährliche Überprüfung der regionalen Rohstoffherkunft sind vom Betrieb selber zu übernehmen.

Kosten (Pilotphase)	Antrags- gebühr einmalig	Gebühr* jährlich
Gemeinschaftsverpflegung	€ 300,-	€ 350,-

* Die jährlichen Nutzungsgebühren werden für die Betreuung der Lizenznehmer sowie Finanzierung von Marketing-Aktivitäten genutzt. Darüber hinaus dient die Jahresgebühr zur Abdeckung der Kosten jeweils einer Folgeprüfung.

ANHANG

Anhang 1: Umweltzeichen - Beratung

Die Einbeziehung einer externen Beratung zur Umsetzung des Umweltzeichens stellt meist den effektivsten Weg dar, rasch das Umweltzeichen zu erhalten.

Aufwand und Kosten

Der Aufwand für eine externe Beratung richtet sich i.d.R. nach den Anforderungen und Wünschen bzw. nach den erbrachten Vor- und Eigenleistungen des Betriebes.

Eine „**All inclusive**“-Beratung umfasst neben der Vermittlung der entsprechenden Anforderungen und der Unterstützung bei deren Umsetzung in allen Betriebsbereichen auch die Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes und die geforderte Energieerhebung. Neben den Beratungen und Datenaufnahmen vor Ort sind hier auch Zeiten zur Datenauswertung, Berichtslegung und Konzepterstellung sowie – wenn dies gewünscht wird – eine Begleitung bei der Betriebsprüfung inkludiert.

Durch **Eigenleistungen** des Betriebes (z.B. Datenaufnahme, Erstellung des AWK etc.) kann der Beratungsaufwand z.T. beträchtlich reduziert werden, es kann sogar ausreichend sein, die Beratung nur für spezifische Fragestellungen zu konsultieren.

Auf Wunsch bieten einige BeraterInnen die Begleitung zur Umsetzung des Umweltzeichens in Form von **Workshops** für mehrere Betriebe gemeinsam an (ev. mit individuellen vor Ort Beratungen kombiniert). Auch dadurch können Aufwand und Kosten für den einzelnen Betrieb gering gehalten werden.

Als **Tagsätze** für einen Beratungstag werden meist die von den Wirtschaftskammern festgelegten Sätze für geförderte Beratungen herangezogen, welche zwischen 600,- und 800,- € (exkl. USt) betragen.

Vorteile

Erfahrene und speziell dazu geschulte Berater und Beraterinnen bieten wertvolle Hinweise zur Umsetzung der Kriterien und sind bei der Erstellung der erforderlichen Unterlagen behilflich. Viele Kriterien, Aufgaben und Konzepte können mit Hilfe eines Experten / einer Expertin einfacher und schneller umgesetzt werden. Außerdem bietet ein „Blick von außen“ oftmals wichtige Hinweise zur Verbesserung der Betriebsabläufe sowie Anregungen zu Verbesserungen und Einsparungen in umweltrelevanten Bereichen.

Nutzen Sie daher die angebotenen **Beratungsförderungen** der Bundesländer bzw. Wirtschaftskammern! Auskünfte über spezielle Beratungs- und Förderungsmöglichkeiten zum Umweltzeichen in Ihrem Bundesland erhalten Sie von Ihrem Umweltzeichen-Berater oder bei den entsprechenden Landesstellen.

-> siehe dazu <http://www.umweltzeichen.at/cms/home/fuer-interessierte/foerderungen/content.html>

Anhang 2: Energieberatung

Anforderung des Umweltzeichens für Tourismusbetriebe

Das Umweltzeichen- Kriterium „**Energieerhebung**“ fordert eine von einem/einer EnergietechnikerIn / -beraterIn erstellte Energieerhebung (= Grobanalyse des energietechnischen Ist-Zustandes des Betriebs, Maßnahmenplan). Diese muss längstens drei Jahre vor der Erstantragstellung erstellt worden sein. Die im Rahmen der Energieerhebung vorgeschlagenen Maßnahmen zur energetischen Verbesserung des Betriebes müssen in das Umweltkonzept des Betriebes einfließen.

Ziel dieser Anforderung ist es, vorhandene Energiesparpotentiale eines Betriebes zu eruieren und daraus resultierend Vorschläge für umsetzbare Verbesserungsvorschläge abzuleiten. Insbesondere bei Sanierungsvorhaben bzw. Neu- und Umbauten können so auch rechtzeitig die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Die Energieerhebung muss von einem externen Energieberater bzw. technischen Büro erstellt werden. Als Hilfestellung wurde eine **Vorlage** erarbeitet. Beratungsprotokolle bzw. Konzepte, die im Wesentlichen dieser Vorgabe entsprechen und nicht älter als drei Jahre sind, erfüllen das Kriterium selbstverständlich auch. Die vorgelegten Berichte können gegebenenfalls auch als Nachweis einzelner Kriterien herangezogen werden.

Hinweis: Für eine über die Grobanalyse hinausgehende, vertiefende Energieberatung bzw. die Erstellung eines Energieausweises können im Rahmen des UZ-Kriteriums „Vertiefende Energieberatung“ zusätzlich Soll-Punkte erzielt werden!

Kosten und Aufwand

Die Kosten für die Beratungsleistung variieren je nach Umfang und Unternehmen. Teilweise bestehen in einzelnen Bundesländern sehr umfassende **Fördermöglichkeiten für Energieberatungen**. In Bundesländern mit Beratungsförderprogrammen zum Umweltzeichen kann auch die Energieerhebung über diese Förderungen abgewickelt werden.

Der Aufwand für die geforderte Grobanalyse des Betriebes ist von dessen Größe abhängig, sollte aber i.d.R. den förderfähigen Umfang nicht überschreiten (= vor Ort-Analyse und Bericht).

Da die Inanspruchnahme einer professionellen, praxisnahen und möglichst objektiven Energieberatung energietechnische Einsparpotenziale des Betriebes aufzeigt, amortisieren sich die dafür notwendigen Kosten i.d.R. jedoch sehr rasch.

Beratungsangebote

Die **Umweltzeichen-BeraterInnen** sind z. T. als EnergieberaterInnen tätig bzw. kooperieren mit solchen und können so die geforderte Energieerhebung durchführen (z.B. im Rahmen der Umweltzeichen-Beratung). Die Energieerhebung über eine/n Umweltzeichen-BeraterIn stellt oftmals einen einfachen und unbürokratischen Weg zur Erfüllung der Anforderung dar, da diesen die Anforderungen des Umweltzeichens bekannt sind.